

## Fleisch stärkt die sexuelle Lust bei Männern

**Dass Männer häufiger zu rotem Fleisch greifen als Frauen, ist weithin bekannt. Eine internationale Studie unter Leitung der Monash University in Melbourne hat einige Gründe gefunden, warum das so ist: rotes Fleisch belebt u.a. das Liebesleben der Männer.**

Steak ist nicht nur eine gute Eisenquelle, sondern könnte Männern auch bei der Liebe helfen. Die Studie zeigt, dass rotes Fleisch Männern zu mehr sexueller Lust verhilft und somit ihr Paarungsverhalten unterstützt.

Untersuchungen mit mehr als 1600 Teilnehmern aus Australien, den USA und Großbritannien zeigten, dass Männer sich eher für fleischbasierte Gerichte entschieden, wenn neben dem Wunsch nach Status und Reichtum auch die Motivation vorhanden war, einen Paarungspartner zu finden.

Im Gegensatz dazu haben Frauen, beim Versuch sich für Männer begehrenswert zu machen, Schönheit und vegetarische Ernährungsalternativen über Fleisch gestellt.

Die provokante Studie von Dr. Eugene Chan, Senior Dozentin für Marketing an der Monash Business School, und Associate Professorin Natalina Zlatevska von der University of Technology Sydney wurde am Mittwoch, den 22. Januar 2019 im Food Quality and Preference Journal veröffentlicht. Dies folgt auf frühere Untersuchungen beider Wissenschaftler über den Zusammenhang zwischen Fleisch und sozialem Status.

„Sexuelles Begehren und Paarungswünsche sind die Grundlage für die Existenz der Menschheit. Daher ist unsere Suche nach einem Partner in der evolutionären Psyche so grundlegend, dass sie auch Nahrungsentscheidungen beeinflussen könnte - solange sie für die Erreichung der Paarungsziele relevant sind“, sagte Dr. Chan.

Frühere Untersuchungen haben Statusqualitäten wie Reichtum, Vertrauen, Ehrgeiz und Philanthropie als wünschenswerte Attribute für Männer betrachtet.

In der Geschichte der menschlichen Evolution war Fleisch sowohl selten verfügbar als auch schwer zuzubereiten. Der Fleischkonsum stärkte nicht nur den Konsumenten, sondern vermittelte den Frauen auch Status und den Reichtum der Männer, was bei den Frauen zu einer höheren Paarungswilligkeit führte.

„Die Verbindung zwischen Fleisch und Status beruht auf evolutionären Ursachen des Konsums. Höhlenbewohner verzehrten Fleisch, um stark, gesund und kraftvoll genug zu sein, die unwirtliche Umgebung zu überstehen. Königshaus und der Adel konsumierten auch deshalb Fleisch, weil es Reichtum zur Schau stellte“, sagte Professor Zlatevska.

„Bis heute feiern wir immer noch vorwiegend mit Fleisch besonders zu Weihnachten, Thanksgiving und auf Hochzeiten sowie zu Anlässen, die wir mit Familie und Freunden teilen.“

Im Rahmen des breit angelegten Projekts wurden drei verschiedene Verhaltensstudien durchgeführt, um einen Zusammenhang zwischen sexueller Motivation und Fleischkonsum herzustellen.

Die erste Studie überwachte die Speisenauswahl von 268 Studenten in Australien, nachdem sie Bildern von attraktiven Männern und Frauen ausgesetzt waren – von denen keine nackt oder sexuell provozierend waren. Nach der Betrachtung hatten die Studenten die Wahl, als Belohnung für ihre Teilnahme entweder Rindfleisch oder veganes Dörrfleisch zu essen. Mehr als 86% der Männer wählten das Rindfleisch, aber nur 54% der weiblichen Teilnehmer.

Für die zweite Studie wurden 878 Amerikaner in zwei Gruppen eingeteilt. Die Teilnehmer einer Gruppe wurden gebeten, sich vorzustellen, eine sehr begehrte Person des anderen Geschlechts zu treffen, einen romantischen Abend mit ihr zu verbringen und mit ihr eine Beziehung einzugehen. In der Kontrollgruppe stellten sich die Teilnehmer eine lustige Nacht mit einem Freund des gleichen Geschlechts vor.

Die Ergebnisse zeigten, dass Männer, die in dem Test sexuell motiviert wurden, eher einen Rindfleisch-Burger wählten als ihre männlichen Kollegen in der Kontrollgruppe.

Mit den gleichen Techniken der Manipulation der sexuellen Motivation erweiterte die Abschlussstudie die Hypothese zum Schweinekonsum mit 489 Teilnehmern aus Großbritannien. Die Ergebnisse zeigten, dass der Verzehr von Rind- und Schweinefleisch die sexuelle Kondition der Männer verbessert, wobei die vegane Option überwältigend abgelehnt wurde.

Dr. Chan sagte, dass die Forschungsergebnisse auch praktische Auswirkungen auf Vermarkter und Werbetreibende in der Lebensmittelindustrie hätten.

Laut dem Worldwatch Institute stieg der Fleischkonsum pro Kopf von 31,3 kg im Jahr 1999 auf 41,9 kg im Jahr 2010 weltweit.

„Sexuelle Reize gibt es in der modernen Gesellschaft im Überfluss. Wir können solche Reize oder Bilder nicht vermeiden, wenn wir das Haus verlassen oder unsere Lieblingssendungen im Fernsehen oder online ansehen.

„Wenn die Exposition gegenüber sexuellen Reizen die Wahl der Lebensmittel beeinflussen kann, müssen sich politische Entscheidungsträger, Gesundheitsbeamte und Berater für Nachhaltigkeit bei Lebensmitteln dieses Zusammenhangs bewusst sein, um die Einstellung zu Fleisch und anderen Produkten zu ändern.“

Die Studie mit dem Titel: „Ist Fleisch sexy? Die Fleischpräferenz als Funktion des sexuellen Motivationssystems“ kann von der Website von Science Direct heruntergeladen werden.

<https://doi.org/10.1016/j.foodqual.2019.01.008>

Das Institut ist die gemeinnützige Einrichtung zur Förderung des Austausches und der Auslandsstudien insbesondere mit allen Universitäten Australiens und Neuseelands sowie zur Förderung von Wissenschaft und Forschung. In seinen Förderprogrammen stellt es SchülerInnen und Studierenden Unterstützung in der Finanzierung durch Stipendien und Coaching in der Studienberatung und Studienplatzbewerbung zur Verfügung.

### **Weitere Informationen:**

<https://www.ranke-heinemann.de>